



Juan González Martínez

Kurzvita

Juan González Martínez gilt als einer der vielseitigsten Posaunisten der Nachwuchsgeneration im Bereich der historischen Aufführungspraxis.

Schon früh war er fasziniert von Musik. Über das Singen im Knabenchor entwickelte er seine Lust am Cantablen und bald suchte er auch nach einem Instrument, auf dem er diese Lust in Klang umsetzen könnte. Dann begegnete er einer Posaune – und es war Liebe auf den ersten Ton!

Nach einem Bachelor Posaune in Murcia absolvierte Juan ein Masterstudium Barockposaune in Bremen, anschließend ein Aufbaustudium klassisch-romantische Posaune in Den Haag.

An der Posaune fasziniert ihn speziell ihre Vielseitigkeit, mit Solo-, Ensemble- und Orchestermusik. Besonders liebt er jedoch spanische Klänge, und so gründete er 2016 das Ensemble Concierto Ibérico, das sich v.a. der spanischen Musik des 16. und 17. Jahrhundert widmet.

Daneben ist er auch häufig etwa mit dem Ensemble GlossArte unterwegs, dem Weckmann-Consort, aber ebenso mit größeren Besetzungen wie Le Cercle de l'Harmonie, Oltremontano oder Weser-Renaissance.



Juan González Martínez

Vita – Mittel

Juan González Martínez war schon früh fasziniert von Musik, von Rhythmus und Melodie. Über das Singen im Knabenchor entwickelte er seine Lust am Cantablen weiter und bald suchte er auch nach einem Instrument, auf dem er diese Lust in Klang umsetzen könnte. Damals begegnete er das erste Mal einer Posaune – und es war Liebe auf den ersten Ton!

Bis heute hat das Posaunenspiel für den jungen Musiker aber viel mit Gesang zu tun, und so wird er stets für sein wunderbar cantables Spiel gepriesen, das vielleicht auch mit seiner mediterranen Herkunft, seiner Genießernatur in Zusammenhang steht. Nach seinem Bachelor Posaune in Murcia galt Juans Interesse bereits besonders der historischen Aufführungspraxis, und so ließ er die kulinarischen und klimatischen Freuden seiner Heimat hinter sich, um sein Masterstudium Barockposaune in Bremen bei Wim Becu zu absolvieren. Nicht genug des klimatischen Schocks wechselte er danach zum Aufbaustudium klassisch-romantische und romantische Posaune nach Den Haag.

Was fasziniert ihn am meisten an seinem Instrument? Dessen Vielseitigkeit, mit Sololiteratur, Kammer-, Ensemble- und Orchestermusik. Besonders liebt er jedoch die spanische Musik, mit ihrer Offenheit für Improvisation. So gründete er 2016 mit einigen Kollegen das Ensemble Concierto Ibérico, das sich vor allem der spanischen Musik des 16. und 17. Jahrhundert widmet.

Daneben ist er aber auch häufig mit anderen Besetzungen unterwegs, etwa mit GlossArte, einem Ensemble, das sich der Musik für Posaune und Tasteninstrument verschrieben hat, dem Weckmann-Consort (Lea Suter), das vor allem deutsche Musik des Frühbarock mit historischen Orgeln aufführt, aber auch mit größeren Besetzungen wie etwa Capella Cracoviensis, La Guilde des Mercenaires, Le Cercle de l'Harmonie, Oltremontano oder Weser-Renaissance.



Juan González Martínez

Vita – Lang

Juan González Martínez war schon früh fasziniert von Musik, von Rhythmus und Melodie. Über das Singen im Knabenchor entwickelte er seine Lust am Cantablen weiter und bald suchte er auch nach einem Instrument, auf dem er diese Lust in Klang umsetzen könnte. Damals begegnete er das erste Mal einer Posaune – und es war Liebe auf den ersten Ton!

In seiner spanischen Heimatregion Murcia, bekannt für ihre opulente Bläsertradition, hatte er dann im Laufe seiner Jugend reichlich Gelegenheit, als Solist und im Ensemble Erfahrung mit verschiedenem Repertoire zu sammeln, Wettbewerbe zu ge-

winnen, Workshops zu besuchen. Doch noch immer hat Posaunenspiel für den freundlichen jungen Musiker viel mit der Kunst des Gesangs zu tun, und so wird er stets für sein so wunderbar cantables Spiel gepriesen, das vielleicht auch mit seiner mediterranen Herkunft, seiner Genießernatur in Zusammenhang steht.

Nach seinem Bachelor-Studium Posaune in Murcia wusste Juan bereits, dass sein Interesse insbesondere der historischen Aufführungspraxis gilt, und so ließ er die kulinarischen und klimatischen Freuden seiner Heimat hinter sich, um sein Masterstudium Barockposaune im hohen Norden, an der Hochschule für Künste in Bremen bei Wim Becu zu absolvieren. Nicht genug des klimatischen Schocks wechselte er nach dem Master zum Aufbaustudium an das Königliche Konservatorium Den Haag. Hier widmete er sich vor allem der klassisch-romantischen und romantischen Posaune, während er gleichzeitig bereits mit diversen Orchestern und Ensembles der Alten-Musik-Szene konzertierte und CDs einspielte.

Inzwischen lebt Juan wieder in Bremen, wo ihn regelmäßige spanische Koch-Orgien mit ebenso feierfreudigen Freunden davor bewahren, in den nordischen Gefilden allzu viel Heimweh zu entwickeln...

Wenn er sein Instrument heute mit einem Begriff beschreiben sollte, würde der junge Posaunist sicherlich dessen Vielseitigkeit nennen. Ob Sololiteratur, Ensemble- oder Orchestermusik, mit Sängern oder mit Tasteninstrument: Die Posaune ist in fast allen Stilrichtungen und Besetzungen zuhause, vom 15. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Und Juan ist in all diesen Bereichen aktiv.

Doch stellte er bald fest, wie begeisternd gerade die Lebendigkeit der spanischen Musik, ihre Offenheit für spielerische Freiheiten und Improvisation, die so sehr der mediterranen Lebensart entspricht, auf seine Hörer wirkte. Und so gründete er 2016 mit einigen Kollegen ein eigenes Ensemble, Concierto Ibérico, das sich insbesondere der spanischen Musik des Siglo de Oro, des spanischen Goldenen Zeitalters im 16. und 17. Jahrhundert widmet, aber auch dem kulturellen Austausch mit deutscher Musik dieser Zeit.

Daneben ist er aber auch häufig mit anderen Gruppierungen unterwegs, etwa dem von der Cembalistin/Organistin Lea Suter gegründeten GlossArte, einem Ensemble, das sich der Musik für Posaune und Tasteninstrument verschrieben hat, vor allem den spanischen Glosas mit ihrer Verzierungskunst. Zur festen Besetzung gehört Juan González Martínez ebenso beim Weckmann Consort (Lea Suter), das vor allem deutsche Musik des Frühbarock mit historischen Orgeln aufführt. Und schließlich spielt er auch immer wieder gerne mit größeren Gruppen und Orchestern, darunter Capella Cracoviensis (Jan Adamus), La Guilde des Mercenaires (Adrien Mabire), Le Cercle de l'Harmonie (Jérémie Rhorer), Oltremontano (Wim Becu) oder Weser-Renaissance (Manfred Cordes).

Concierto Ibérico

(Ltg. Juan González Martínez)

Ensemblevita

Spanische Musik aus Renaissance und Barock und deren Einflüsse auf ganz Europa stehen im Mittelpunkt der Arbeit unseres **Ensembles Concierto Ibérico**.

Diese Musik spielen wir auf diversen historischen Instrumenten, wobei jeder Musiker mehrere Blas-, Tasten- oder Zupfinstrumente beherrscht; ganz im Sinne der historischen Quellen, wo für dieses Repertoire gerne von „allerhand Instrumenten“ die Rede ist. Gelegentlich arbeiten wir auch mit Tänzern oder Sängern zusammen.

Besonders gerne präsentieren wir unsere Musik an historischen Orten. Mit unseren Programmen möchten wir den Kulturaustausch befördern, der schon seit dem Siglo de Oro, dem Goldenen Zeitalter Spaniens besteht und seither nie zum Erliegen kam.

Beispiele für musikalische Erlebnisse an historischen Orten sind: Festkonzert am Roggenburger Kloster anlässlich des 900. Jahr-Jubiläum des Premonstratenser Ordens (2021). Konzert am Karmeliten Kloster in Caravaca de la Cruz, welches 1576 von Teresa von Ávila gegründet wurde (2019, Spanien). Konzert im Rahmen des 200. Jubiläums der Bremer Stadtmusikanten. Festkonzert an der Golzwardener St.-Bartholomäus-Kirche, der Taufkirche Arp Schnitgers (2018), anlässlich seines 300. Todesjahres und Auftritte im Rahmen des historischen Marktes (2017-18) am Bremer Liebfrauenkirchhof.

www.juangonzalezmartinez.com/conciertoiberico

Neuerscheinung: "Españoletas - Spanischer Wind"

Klänge aus dem Goldenem Zeitalter – Die Ministriles und ihre Musik um 1600



"Españoletas – Spanischer Wind" möchte das Spiel dieser Ministriles wieder auferstehen und auch heutige Hörer daran teilhaben lassen. Mit festlicher Musik der Renaissance und des Frühbarock nehmen wir die Konzertbecher mit auf eine Zeitreise in das Siglo de Oro, das goldene Zeitalter Spaniens, in dem Komponisten wie Antonio de Cabezón, Diego Ortiz und Gaspar Sanz in ganz Europa gefeiert wurden.

Schwungvolle Tänze, liebliche Canzonen und mitreißende Recercadas, gespielt von einer historischen Ministriles-Besetzung, vermitteln in diesem Konzert einen Eindruck von der ungeheuren Lebensfreude und der beglückenden Lust an Festen und Feiern, die uns aus der spanischen Stadtpfeifer-Musik des 16. und 17. Jahrhunderts entgegenstrahlt.

CD-Promovideo:

<https://youtu.be/1u-JQEHTWOW>

Programmauswahl von Concierto Ibérico

„Españoletas – Spanischer Wind“

„Bayle del Gran Duque“ – Tanzmusik des 16. und 17. Jahrhunderts

„Ministriles – Stadtpfeiferkultur“

„Fandango – Inspiración“

„Tonos humanos – Spanischer Lieder des 16. und 17. Jahrhunderts“

„Diálogos – Musikalisches Gespräch“

„Glosas – Die spanische Herkunft der Rhetorik“

„Ricercares“

Weckmann Consort

(Ltg. Lea Suter)

Ensemblevita



Das Ensemble **Weckmann Consort** wurde von der Musikerin und Orgelbauerin Lea Suter, zusammen mit Juan Gonzalez Martinez (Posaune) gegründet. In der Auseinandersetzung mit historischen Instrumenten beschäftigen sich die beiden mit dem Originalklang.

Zwischen geistlicher und weltlicher Musik, bewegen sie sich ganz in der Tradition der Stadtmusiker zur Zeit ihres Namensgebers und Hamburger Jakobi-Organisten Matthias Weckmann. Das von Matthias Weckmann 1660 gegründete Collegium Musicum brachte ihm – vermutlich im Zusammenhang mit der Erlangung des

Hamburger Bürgerrechtes – die Möglichkeit jeden Donnerstag im Domrempter »die besten Sachen aus Venedig, Rom, Wien, München, Dresden &c.« (Joh. Mattheson 1740) aufzuführen.

Der Weckmann Consort spielt nach dem Vorbild des Namensgebers Matthias Weckmann unterschiedliches Repertoire mit historischen Orgeln in Kirchen und Krypten, je nach Anlass auch mit Cembalo. Die Künstler streben nach einer lebendigen Musizierpraxis, geschmückt mit Ornamenten und Glossen in Anlehnung an die Improvisationspraxis der damaligen Zeit.

www.leasuter.com/weckmann-consort

Promovideo: Festkonzert zum Heinrich Schütz-Jubiläum

<https://youtu.be/la2PHqlb1NO>

Programmauswahl von Weckmann Consort

„Verleih uns Frieden gnädiglich“
„Festkonzert zum Heinrich Schütz-Jubiläum“
„Cantabo Domino“
„Nun komm der Heiden Heiland“
Bachkantate BWV 49

„Ich geh´und suche mit Verlangen“
„De profundis clamavi“
„Lobe den Herren, meine Seele“
„Erhalt uns Herr bei deinem Wort“
„Von Dresden und Hamburg“

Duo GlossArte

Ensemblevita



GlossArte ist immer auf der Suche nach dem Originalklang der jeweiligen Zeit und Region. Gegründet von Lea Suter (Orgel, Cembalo, Clavichord) und Juan González Martínez (historische Posaune) beschäftigt sich das junge Ensemble mit der Verzierungskunst aller Musikepochen. Von der Renaissance bis zur Romantik, von einer Besetzung à duo bis zur Orchesterformation, in klassischen oder innovativen Konzertformaten. Mit Rücksicht auf die Musizierpraxis jeweiliger Zeitspanne und dem Schwerpunkt auf Neuentdeckungen Alter Musik, musiziert GlossArte mit Akribie und Höchstvirtuosität auf historischen Originalinstrumenten oder deren Nachbauten.

Atem des Jugendstils – Klang der Romantik

Duo GlossArte & Franz Kuhn-Posaunenquartett



Im vergangenen Jahr hat sich GlossArte intensiv mit dieser Zeitepoche beschäftigt und nach ausführlichen Forschungstätigkeiten tiefergehende Erkenntnisse gewonnen. Daraus ist eine CD entstanden, u.a. mit Ersteinspielungen diverser Werke auf der historischen Sauer-Organ (1928) des Bremer Konzerthauses, zusammen mit der historischen Franz-Kuhn-Posaune (1920) beim Label Dabringhaus & Grimm aufgenommen (Erscheinung 2022). Es handelt sich dabei nicht nur um erstmals eingespielte Werke, sondern auch um erstmals als Duo aufgenommene original erhaltene historische Instrumente. Die CD wurde sofort nach Veröffentlichung für den Preis der deutschen Schallplattenkritik nominiert.

CD-Promovideos:

https://youtu.be/VN_vusVX-fw <https://youtu.be/K1lpfxX8h0>

Programmauswahl von Duo GlossArte

„Laudate Dominum“
„Romantische Musik für Posaune & Orgel“
CD-Aufnahme „Trombone and Organ“
(Label Dabringhaus & Grimm)
„Sauer trifft Kuhn“ Moderiertes Konzert
„Lobe den Herren, meine Seele“
„Erhalt uns Herr bei deinem Wort“

„Von Dresden und Hamburg“
„Audite Me“
„Famosus“
„Dallo splendore di Venezia – Vom Glanz aus Venedig“
„Ave Maris stella“
„Parnassus Musicus“

Franz Kuhn-Posaunenquartett

Ensemblevita

Das Franz Kuhn-Posaunenquartett wurde von Juan González Martínez gegründet und besteht aus Spezialisten für historische Posaunen. Dem Quartett steht ein kompletter, original erhaltener Posaunensatz (Alt-Tenor- und zwei Bassposaunen) aus den 1920er Jahren von Franz Kuhn zur Verfügung. Gleichzeitig beschäftigen sich die Musiker mit der historisch-romantischen Spielweise, insbesondere anhand von Noten und Abschriften aus dem Nachlass von Paul Weschke (1867-1940). Alle Mitglieder spielen regelmäßig auf historischen Posaunen verschiedener Epochen bei renommierten Ensembles wie Le Cercle de l'Harmonie, Capella de la Torre, Capella Cracoviensis, Lautten Compagney, Oltremontano oder Le Concert Olympique.

Atem des Jugendstils – Klang der Romantik

Duo GlossArte & Franz Kuhn-Posaunenquartett



Im vergangenen Jahr hat sich GlossArte intensiv mit dieser Zeitepoche beschäftigt und nach ausführlichen Forschungstätigkeiten tiefergehende Erkenntnisse gewonnen. Daraus ist eine CD entstanden, u.a. mit Ersteinspielungen diverser Werke auf der historischen Sauer-Orgel (1928) des Bremer Konzerthauses, zusammen mit der historischen Franz-Kuhn-Posaune (1920) beim Label Dabringhaus & Grimm aufgenommen (Erscheinung 2022). Es handelt sich dabei nicht nur um erstmals eingespielte Werke, sondern auch um erstmals als Duo aufgenommene original erhaltene historische Instrumente. Die CD wurde sofort nach Veröffentlichung für den Preis der deutschen Schallplattenkritik nominiert.

CD-Promovideos:

<https://youtu.be/K1lpfxcX8h0>

Rezensionen

über Juan und seine Ensembles

„Juan González Martínez bläst seine Solostücke mit ungemeiner Delikatesse, wunderbarem Timing in rezitativischen Passagen und der Fähigkeit, auf seinem Instrument zu singen.“

Thomas Baack über die erste CD „Trombone & Organ“ mit dem Duo GlossArte & dem Franz Kuhn Posaunenquartett, Klassik Heute (04/2022)

„Aber Martinez konnte sie auch nachdrücklich singen lassen – schlank und biegsam im Ton. Und wenn seine Posaune schmettern darf, dann geschieht das mit Leichtigkeit, nie martialisch. Diese Leichtigkeit zeichnete auch die „Diminutionen“ über Giovanni Palestrinas Motette „Pulchra es amica mea“ von Francesco Rogoni (vermutlich 1570-1626) aus.“

Günter Matysiak, Weser Kurier „Musikalische Reise in den Süden“ über das Konzert in der St. Cyprian- und Corneliuskirche Ganderkesee (9.8.2020) mit Thorsten Ahlrichs auf der Schnitger-Orgel

„Grandios gelingt das Zusammenspiel mit seiner exzellenten Partnerin Lea Suter an der Orgel in Max Peters' hochdramatischer Elegie op. 9, die für beide Protagonisten gleich anspruchsvoll ist. Die von Frau Suter meisterhaft – auch hinsichtlich Registrierkunst und Farbigkeit – eingesetzte spätromantische Sauer-Orgel im Bremer Konzertsaal „Die Glocke“ rundet das Vergnügen ab.“

Thomas Baack über die erste CD „Trombone & Organ“ mit Duo GlossArte & dem Franz Kuhn Posaunenquartett, Klassik Heute (04/2022)

„Die Soloposaune von Juan Gonzáles Martínez verschmolz so sehr mit den Orgelklängen, dass man bei geschlossenen Augen von einem entsprechenden Orgelregister träumte“

Martin Scheibner
Konzert am 6. April 2022 in der Historischen Stadthalle von Wuppertal
Rheinisches Blechblatt, 2. Quartal 2022

„Bei den Duo-Kompositionen erweisen sich Juan González Martínez und Lea Suter als stilsichere und virtuose Interpreten.“

„Die ausgiebige Beschäftigung mit der historischen Aufführungspraxis, speziell der romantischen Epoche, kann man in vielen Details erkennen, die mit Akribie ausgeführt werden, ohne jedoch die Phrasierung, die Spannungsbögen und den musikalischen Fluss zu unterbrechen.“

Sebastian Krause – Posaunist beim MDR-Sinfonieorchester und Dozent,
IPV-Printjournal Nr. 62, Sommer 2022, 17. Jahrgang

„Unschwer lässt sich ahnen, dass es den Qualitäten des jungen Solisten Juan González Martínez im Zusammenspiel mit Lea Suter an der Orgel genauso wie dem begeisternden Quartettkollegen zu danken war, dass dieses Erlebnis zustande kam.“

Andreas Mössinger – Dozent, freiberuflicher Posaunist
Konzert am 6. April 2022 in der Historischen Stadthalle von Wuppertal
IPV-Printjournal Nr. 62, Sommer 2022, 17. Jahrgang